Wer spricht denn da?

Dauer: ca. 20 Minuten
Aufwand: mittel

Sie brauchen:

Aufnahmegerät (digital oder analog) mit Mikrofon, alternativ Smartphone oder Diktiergerät

Material für Variante:

dicker Plastik- oder Gummischlauch, Trichter, Paketklebeband

Sie unterstützen:

- die ersten Technikerfahrungen
- die auditive Wahrnehmung der Umwelt
- die Konzentrationsfähigkeit

Wer spricht denn da?

Dauer: ca. 20 Minuten
Aufwand: mittel

So geht's:

Zunächst bekommen die Kinder die Gelegenheit, sich rudimentär mit dem Aufnahmegerät zu beschäftigen, es anzuschauen und die wichtigsten Funktionen kennenzulernen. Zu Demonstrationszwecken können Sie zum Beispiel selbst etwas ins Mikrofon sprechen und aufnehmen, oder Sie stellen einem Kind eine Frage, wie bei einem Interview, und hören sich die Aufnahme gemeinsam an. Anschließend können Sie jedes Kind einzeln nach seinem Namen fragen und aufnehmen. Das Anhören der eigenen Stimme ist für die Kinder eine besondere Erfahrung. Wenn sie hören, wie sie ihren Namen sagen, hilft dies ihnen, die Stimme mit sich selbst in Verbindung zu bringen.

Als Nächstes können die Kinder gemeinsam etwas aufsprechen oder singen. Anschließend hören sie die Aufnahme gemeinsam an. Beim Sprechen werden die Kinder angeregt, stimmlich zu variieren, z.B. auch einmal zu flüstern oder zu lachen.

Als 1:1-Aktivität z.B. von Eltern und Kind können die Stimmen auch peu à peu im Umfeld, z.B. in der Familie oder im Freundeskreis, gesammelt und erraten werden.

Variante:

Als „analoge Variante" bietet sich der Stimmen-Schlauch an, der es den Kindern ermöglicht, ihre eigene Stimme so zu hören, wie sie auch von anderen gehört wird. Dazu wird in das Ende eines stabilen Schlauchs ein Trichter gesteckt und mit Klebeband fixiert. Das Trichterende wird nun ans Ohr und das andere Ende an den Mund gehalten – los geht's mit der Quasselstunde!